

Reutlingen, 8. I. 77

Meine liebe Margret!

Morgen ist dein Geburtstag!
Tag! Meine Gedanken
sind voll Liebe u. An-
hänglichkeit bei dir u.
meine Wünsche für dich,
vor allem für deine Ge-
sundheit kommen aus
mitsorgendem Herzen!

- Ich weiß schon längere
Zeit nichts mehr von dir,
hoffe aber, dass du dein
Kärtle zu Weihnachten
erhalten hast, das dir sagen
sollte, dass ich stets an
dich denke. - Wie geht es
dir wohl? Hast du gute

u. sympathische Betrei-
ung? Ich bin bei dem
Zudeiben wieder in der
Lage? Es ist so un-
gewöhnlich, wenn man
gar nichts von einander
weiß, obwohl beide mich
am Telefon berühren
konnte, dass d. Operation
u. nachfolgende Wunden
zu Befriedigung ausge-
fallen sind.

Sicher - die Zeiten, das
älter werden sind bei schuld-
zende Tugend u. Kreis sind
nicht zum Jubiläum an-
setzen, aber die Arbeit an
sich selbst u. dass man
damit fertig wird, ist eine
Aufgabe die sich lohnt,
die man aber nicht aus

eigener Kraft bewältigen
kann. Mein inneres Flehen
geht über dahin: „Herr, gib
mir die Kraft.“ So ist mein
inneres Ringen! —
Aber, liebe Margret, — wir
wollen wieder hier und
mit einander leben!
Wir können das noch in-
sich hoffen, das wird bald
einmal wieder möglich
sein, — vielleicht am Te-
lephon! Heute mein ich
nicht, ob es sich nicht
ausbreit, daher lieber das
Postlein! Noch mehr:
von Herzen das Beste,
auch von m. Mari!
So immer und dich ein
klein Freundschaft
deine Lene.

